



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 0 987 186 B1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
03.11.2004 Patentblatt 2004/45

(51) Int Cl.7: **B65D 27/22**, B65D 27/30

(21) Anmeldenummer: **99115652.2**

(22) Anmeldetag: **07.08.1999**

(54) **Kartontasche mit verdecktem Originalitätsverschluss**

Paperboard folder with concealed tamper-evident seal

Pochette en carton avec fermeture de garantie masquée

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**

(30) Priorität: **19.09.1998 DE 19843051**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
22.03.2000 Patentblatt 2000/12

(73) Patentinhaber: **Beiersdorf Aktiengesellschaft
20245 Hamburg (DE)**

(72) Erfinder:
• **Kaden, Gert
25469 Halstenbek (DE)**

• **Schulz, Günther
22457 Hamburg (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**DE-A- 4 242 759 DE-U- 9 202 604
DE-U- 29 606 678 US-A- 1 358 846
US-A- 1 461 016**

• **PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1997, no.
01, 31. Januar 1997 (1997-01-31) & JP 08 244761
A (TENYOO:KK), 24. September 1996
(1996-09-24)**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 0 987 186 B1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf eine wiederverschließbare, mit einem verdeckten Originalitätsverschluß versehene Kartontasche, die maschinell befüllt werden kann.

[0002] Bekannt ist eine wiederverschließbare Kartontasche, die sich aus einer Vorderseite und einer Rückseite zusammensetzt. An der Vorderseite sind zwei Laschen an den Seitenkanten angelenkt, die um 180° nach innen geklappt werden und mit der Rückseite verklebt werden. Da die Vorderseite und die Rückseite jeweils an ihrer Bodenkante über eine Falzlinie miteinander verknüpft sind, ergibt sich eine nach oben offene Kartontasche, die zur Aufnahme von flachen Produkten, insbesondere Pflaster, geeignet ist. Um die Kartontasche zu verschließen, ist weiterhin an der oberen Kante eine weitere Lasche angelenkt, die sich trapezförmig nach oben verjüngt. An der Lasche ist schließlich mittig ein im wesentlichen rechteckig geformter Abschnitt vorhanden. Dieser wird in eine in der Rückwand entsprechend vorgesehene Ausstanzung gesteckt und bildet somit einen wiederholt zu öffnenden und zu verschließenden Verschuß. Allerdings beinhaltet der Verschuß keine Originalitätssicherung, so daß Manipulationen am Inhalt der Kartontasche möglich sind, ohne daß es zu registrieren wäre.

[0003] Dann ist aus der DE 296 06 678 eine wiederholt zu öffnende Klappblisterkarte bekannt, deren Vorder- und Rückseite über eine Falzlinie miteinander verknüpft sind.

Auf der Vorderseite ist des weiteren ein Koffer aufgeklebt der zur Aufnahme eines Produktes dient, beispielsweise eines Lippenpflegestiftes.

Der Verschuß der Klappblisterkarte erfolgt, indem auf der Vorder- bzw. Rückwand mehrere Klebepunkte aufgebracht sind, die aus einem druckempfindlichen Kleber bestehen.

[0004] Im weiteren ist eine Faltschachtel aus dem Dokument DE-U- 9202604 bekannt.

[0005] Aufgabe der Erfindung ist es, eine wiederverschließbare Kartontasche zur Verfügung zu stellen, die einen Originalitätsverschluß aufweist, d.h. einen Verschuß, der beim erstmaligen Öffnen irreversibel zerstört wird und der dennoch das geforderte Wiederverschließen der Kartontasche ermöglicht.

[0006] Gelöst wird diese Aufgabe durch eine Kartontasche, wie sie im Hauptanspruch niederlegt ist. Die Unteransprüche betreffen vorteilhafte Weiterbildungen der Kartontasche in zwei Ausführungsformen. Schließlich umfaßt der Erfindungsgedanke auch die Stanzzuschnitte der beiden Ausführungsformen, die der Herstellung der Kartontasche zugrunde liegen.

[0007] Demgemäß betrifft die Erfindung eine Kartontasche aus einer Vorderwand und einer Rückwand, die über eine Falzlinie miteinander verbunden sind und die aufeinander liegend verklebt sind, wobei an der oberen Kante der Vorderwand eine Lasche über eine Falzlinie

angelenkt ist. In der Rückwand ist ein Ausschnitt vorhanden, in den die Lasche eingeführt werden kann. Vorzugsweise ist der Ausschnitt in der Rückwand mittig halbmondförmig erweitert.

Dann ist auf dem Teilbereich der Rückwand, der unterhalb der Lasche liegt, zumindest ein Klebepunkt vorhanden, so daß bei konfektionierter Kartontasche die Lasche und die Rückwand miteinander verklebt sind.

[0008] In einer bevorzugten Ausführungsform sind die Vorderwand und die Rückwand an jeweils der unteren Kante über eine Falzlinie miteinander verbunden.

[0009] Vorteilhafterweise sind an der Vorderwand oder an der Rückwand an den seitlichen Kanten jeweils ein Lappen über eine Falzlinie angelenkt, die um 180° nach innen geklappt werden und über die die Verklebung der Vorderwand und der Rückwand erfolgt.

[0010] In einer alternativen Ausführungsform sind die Vorderwand und die Rückwand an jeweils einer seitlichen Kante über eine Falzlinie miteinander verbunden.

[0011] In einer weiterhin bevorzugten Ausführungsform ist an der seitlichen Kante der Vorderwand oder der Rückwand, die der seitlichen Kante gegenüberliegt, an der die Vorderwand und die Rückwand verbunden sind, ein Lappen angelenkt ist, der um 180° nach innen geklappt wird und über den die Verklebung der Vorderwand und der Rückwand erfolgt.

[0012] Dann hat es sich als vorteilhaft erwiesen, wenn in der Vorderwand und in der Rückwand im Bereich der unteren Kante Ausstanzungen vorhanden sind, die im wesentlichen kongruent sind.

[0013] In einer weiterhin bevorzugten Ausführungsform verjüngt sich die Lasche ausgehend von der Falzlinie trapezförmig.

[0014] Vorzugsweise ist in der Lasche eine Rilllinie vorhanden, die parallel zur Sollbruchlinie ausgerichtet ist.

[0015] Bevorzugt sind die Fläche auf der Rückwand und/oder die Fläche auf der Lasche unterhalb des oder der Klebepunkte angestanzt. In einer alternativen Ausführungsform sind die Fläche auf der Rückwand und/oder die Fläche auf der Lasche unterhalb des oder der Klebepunkte durchgestanzt, wobei diese mittels Perforationslinien in der Rückwand beziehungsweise Lasche gehalten werden.

[0016] Weiterhin kann die Fläche auf der Rückwand unterhalb des oder der Klebepunkte mittels einer Sollbruchlinie von der restlichen Rückwand abgetrennt sein, wobei die Sollbruchlinie insbesondere halbmondförmig ausgeführt ist.

[0017] Die beiden oben genannten vorteilhaften Merkmale können auch in Kombination bei einer erfindungsgemäßen Kartontasche zum Einsatz kommen.

[0018] Durch die Verklebung der Lasche mit der Rückwand bei vollständig konfektionierter Kartontasche wird ein Originalitätsverschluß dieser erzielt. Ein Aufbrechen der Lasche führt dazu, daß aufgrund des oder der Klebepunkte entweder die Oberfläche der Rückseite der Lasche oder die Oberfläche der Vorderseite der

Rückwand (jeweils die Decklage des Kartons) zerstört werden.

[0019] Ein leichtes Wiederverschließen kann durch die Lasche erfolgen, wobei dieses Verschließen durch die Ausstanzung an der Rückseitenfläche der Kartontasche erreicht wird.

Dennoch ist für jedermann bei erneut geschlossener Kartontasche ersichtlich, daß ein erstmaliges Öffnen stattgefunden hat, so daß die Entnahme von Produkten, die innerhalb der Kartontasche vorhanden sind, nicht ohne die Zerstörung des Originalitätsverschlusses möglich ist.

[0020] Die vorteilhafte Anstanzung der Fläche auf der Rückwand und/oder der Fläche auf der Lasche unterhalb des oder der Klebepunkte bewirkt, daß beim Aufbrechen des Originalitätsverschlusses nur die angestanzte Fläche ausgerissen wird auf diese Weise wird der optische Eindruck der Kartontasche nur unerheblich eingeschränkt.

[0021] In der alternativen Ausführungsform sind die Fläche auf der Rückwand und/oder die Fläche auf der Lasche unterhalb des oder der Klebepunkte durchgestanzt, wobei diese mittels Perforationslinien in der Rückwand beziehungsweise Lasche gehalten werden. Die Fläche wird somit beim Öffnen der Kartontasche aus der sie umgebenden Fläche herausgebrochen und verbleibt auf der jeweiligen Klebefläche. Dadurch wird der erstmalige Aufbruch der Kartontasche sehr deutlich.

[0022] Sollte die Fläche auf der Rückwand unterhalb des oder der Klebepunkte mittels einer Sollbruchlinie von der restlichen Rückwand abgetrennt sein, erfolgt beim erstmaligen Öffnen des Originalitätsverschlusses ein Aufbrechen der Sollbruchlinie, so daß die besagte Fläche an der Innenseite der Lasche verbleibt. Auch auf die Art ist sofort das erstmalige Öffnen der Kartontasche ersichtlich.

[0023] Schließlich werden vom Erfindungsgedanken auch zwei Stanzzuschnitte umfaßt, nach denen zwei besonders vorteilhafte Ausführungsformen der erfindungsgemäßen Kartontasche gefertigt werden können.

[0024] So beinhaltet der erste Stanzzuschnitt eine Kartontasche, die aus einer Vorderwand und einer Rückwand besteht, die an jeweils der unteren Kante über eine Falzlinie miteinander verbunden sind, wobei

- i) an der Vorderwand an den seitlichen Kanten jeweils ein Lappen über eine Falzlinie angelenkt ist,
- ii) an der oberen Kante über eine Falzlinie eine Lasche angelenkt ist,
- iii) gegebenenfalls im Bereich der unteren Kante eine Ausstanzung vorhanden ist, wobei
- iv) in der Rückwand ein Ausschnitt vorhanden ist, in den die Lasche eingeführt werden kann und der gegebenenfalls mittig halbmondförmig erweitert ist, wobei
- v) auf dem Teilbereich der Rückwand, der unterhalb der Lasche liegt, zumindest ein Klebepunkt vorhanden ist, so daß bei konfektionierter Kartontasche

die Lasche und die Rückwand miteinander verklebt sind.

[0025] Der zweite Stanzzuschnitt betrifft eine Kartontasche, die aus einer Vorderwand und einer Rückwand besteht, die an jeweils einer seitlichen Kante über eine Falzlinie miteinander verbunden sind, wobei

- i) an der Vorderwand an der anderen seitlichen Kante ein Lappen über eine Falzlinie angelenkt ist,
- ii) an der oberen Kante über eine Falzlinie eine Lasche angelenkt ist,
- iii) gegebenenfalls im Bereich der unteren Kante eine Ausstanzung vorhanden ist, wobei
- iv) in der Rückwand ein Ausschnitt vorhanden ist, in den die Lasche eingeführt werden kann und der gegebenenfalls mittig halbmondförmig erweitert ist, wobei
- v) auf dem Teilbereich der Rückwand, der unterhalb der Lasche liegt, zumindest ein Klebepunkt vorhanden ist, so daß bei konfektionierter Kartontasche die Lasche und die Rückwand miteinander verklebt sind.

[0026] Die erfindungsgemäße Kartontasche ist insbesondere für Kleinstmengen von Produkten, zum Beispiel ein bis vier Pflaster, geeignet. Die Produkte können maschinell in die Kartontasche eingeführt werden. Anschließend wird diese durch maschinelle Klebung verschlossen.

[0027] Im folgenden soll die erfindungsgemäße Kartontasche in vorteilhaften Ausführungsformen näher dargestellt werden anhand von mehreren Figuren, ohne damit die Erfindung unnötig einschränken zu wollen.

[0028] Es zeigen

die Figur 1 den Stanzzuschnitt einer Kartontasche, bei der die Vorderwand und die Rückwand an jeweils der unteren Kante miteinander verbunden sind und bei der auf der Rückwand eine angestanzte Fläche vorhanden ist,

die Figur 2 den Stanzzuschnitt einer Kartontasche, bei der die Vorderwand und die Rückwand an jeweils der unteren Kante miteinander verbunden sind und bei der in der Rückwand eine Fläche mittels einer Sollbruchlinie abgetrennt ist,

die Figur 3 den Stanzzuschnitt der Kartontasche nach Figur 2, wobei in der Vorderwand und der Rückwand zusätzlich Ausstanzungen vorhanden sind,

die Figur 4 den Stanzzuschnitt einer Kartontasche, bei der die Vorderwand und die Rückwand an jeweils einer seitlichen Kante

miteinander verbunden sind,

die Figur 5 den Öffnungsvorgang einer Kartontasche gemäß Figur 2.

[0029] Die Figur 1 zeigt den Stanzzuschnitt 1 einer Kartontasche, die von einer rechteckig geformten Vorderwand 11 und einer im wesentlichen rechteckig geformten Rückwand 21 gebildet wird, wobei Vorderwand 11 und Rückwand 21 an jeweils der unteren Kante über eine Falzlinie 111 miteinander verbunden sind.

[0030] An der Vorderseite 11 sind an den seitlichen Kanten jeweils ein Lappen 12, 13 über eine Falzlinie 112, 113 angelenkt. Die Lappen 12, 13 erstrecken sich über die gesamte Länge der Vorderwand 11 und verjüngen sich leicht trapezförmig nach außen hin.

[0031] Zur Konfektionierung der Kartontasche werden die Lappen 12, 13 um 180° nach innen geklappt und mit einem Klebstoffauftrag versehen. Auf diesen Klebstoffauftrag wird die Rückwand 21 gedrückt, so daß sich eine auf drei Seiten geschlossene Kartontasche ergibt.

[0032] An der oberen Kante der Vorderwand 11 ist über eine Falzlinie 114 eine Lasche 31 angelenkt. Die Lasche 31, die sich aus zwei Teilstücken 32, 33 zusammensetzt, die ihrerseits durch eine Rilllinie 321 getrennt sind, wobei die Rilllinie 321 parallel zur Falzlinie 114 ausgerichtet ist, verjüngt sich trapezförmig nach außen. Die Rilllinie 321 schwächt den Karton im Bereich der Lasche 31, so daß ein Brechen des Kartons beim Einführen der Lasche 31 in den Ausschnitt 41 ausgeschlossen ist.

[0033] An der Rückwand 21 ist die obere Kante 22 bogenförmig nach innen gezogen, um bei fertig konfektionierter Kartontasche den Zugang zum Inhalt zu erleichtern.

[0034] Weiterhin wird somit verhindert, daß zu starke Rückstellkräfte im Bereich der Lasche 31 auftreten, wenn diese in den Ausschnitt 41 gesteckt wird.

[0035] Im Bereich der oberen Kante 22 ist der Ausschnitt 41 vorhanden, der mittig eine halbmondförmige Erweiterung 42 aufweist.

Der Ausschnitt 41 ist zum Rand hin leicht abgewinkelt, was das erstmalige Verschließen der Kartontasche erleichtert, in dem die Lasche 31 in den Ausschnitt 41 eingesteckt wird.

[0036] Auf dem Teilbereich 211 der Rückwand 21, der unterhalb der Lasche 31 liegt, genauer unterhalb des Teilstücks 32 der Lasche 31, wird beim erstmaligen Verschließen nach dem Füllvorgang ein Klebepunkt 61 gesetzt, so daß bei konfektionierter Kartontasche das Teilstücks 32 der Lasche 31 und die Rückwand 21 miteinander verklebt sind.

[0037] Weiterhin ist die Fläche 62 auf der Rückwand 21 unterhalb des Klebepunktes 61 angestanz. Eine Öffnung der Kartontasche ist nur möglich, wenn die mit der Rückwand 21 verklebte Lasche 31 abgezogen wird, so daß die Oberfläche der Fläche 62, die

Decklage des Kartons, an der Lasche 31 verbleibt.

Somit ist das erstmalige Öffnen der Kartontasche für jeden sofort ersichtlich.

[0038] In der Figur 2 ist eine alternative Ausführungsform der Kartontasche nach Figur 1 gezeigt.

Auf dem Teilbereich 211 der Rückwand 21, der unterhalb der Lasche 31 liegt, werden ein oder mehrere Klebepunkte 61 gesetzt, so daß bei konfektionierter Kartontasche das Teilstücks 32 der Lasche 31 und die Rückwand 21 miteinander verklebt sind.

[0039] Der Klebepunkt 61 beziehungsweise Klebebereich liegt auf einer Fläche 63, die mittels einer halbmondförmigen Sollbruchlinie 611 von der restlichen Rückwand 21 abgetrennt ist. Die halbmondförmige Sollbruchlinie 611 erleichtert ebenfalls bei fertig konfektionierter Kartontasche den Zugang zum Inhalt, weiterhin wird auch hier verhindert, daß zu starke Rückstellkräfte im Bereich der Lasche 31 auftreten, wenn diese in den Ausschnitt 41 gesteckt wird.

[0040] Beim erstmaligen Öffnen der Kartontasche erfolgt ein Aufbrechen der Sollbruchlinie 611, so daß die besagte Fläche 63 an der Innenseite des Teilstücks 32 der Lasche 31 verbleibt. Auch auf diese Art ist sofort das erstmalige Öffnen der Kartontasche ersichtlich.

[0041] Eine angestanzte Fläche auf der Rückwand 21 unterhalb des Klebepunktes, wie sie in Figur 1 gezeigt ist, ist nicht vorgesehen.

[0042] In der Figur 3 ist der Stanzzuschnitt 1 für eine Kartontasche gemäß Figur 2 dargestellt. In der Vorderwand 11 und in der Rückwand 21 sind lediglich im Bereich der unteren Kanten zwei Bereiche 51, 52 durch Perforationslinien 55, 56 abgetrennt, die mittig Ausstanzungen 53, 54 aufweisen, und zwar in Form einer Schlitz- und/oder Rundlochung. Die Ausstanzungen 53, 54 sind weitgehend kongruent.

Die an der Vorderwand 11 angelenkten Lappen 12, 13 weisen eine Länge auf, die um die Breite des Abschnitts 51 verringert ist.

Weiterhin sind die Abschnitte 51, 52 über Perforationslinien 55, 56 von der übrigen Vorderwand 11 bzw. Rückwand 21 abgetrennt.

Bei der fertig konfektionierten Kartontasche werden die Bereiche 51, 52 miteinander verklebt und bilden somit einen Aufhänger, mit Hilfe dessen die Kartontasche vorteilhaft in den bekannten Verkaufsregalen dargeboten werden kann.

[0043] In der Figur 4 ist eine zweite Ausführungsform eines Stanzzuschnitts 1 für eine Kartontasche gezeigt. Die Vorderwand 11 und die Rückwand 21 sind hierbei an jeweils einer seitlichen Kante über eine Falzlinie 115 miteinander verbunden. Demgegenüber ist an der gegenüberliegenden seitlichen Kante der Vorderwand 11 ein einziger Lappen 12 angelenkt.

[0044] Zur Konfektionierung der Kartontasche wird dieser Lappen 12 um 180° nach innen geklappt und mit einem Klebstoffauftrag versehen, auf den die Rückwand 21 gedrückt wird.

[0045] Die weiteren Merkmale der Stanzzuschnitte 1

entsprechen derjenigen, wie sie bereits zu der Figur 2 und der Figur 3 erläutert worden sind.

[0046] Durch die Art der Verknüpfung von Vorderwand 11 und Rückwand 21 ist die Rückwand 21 gegenüber Rückwand 21 aus Figur 3 lediglich um 180° gedreht ausgerichtet; ansonsten sind beide identisch.

[0047] In der Figur 5 ist der Vorgang des Öffnens der erfindungsgemäßen Kartontasche gemäß Figur 2 dargestellt. Das zweite Teilstück 33 der Lasche 31 dient als Anfasser, um die halbmondförmige Fläche 63 von der Rückwand 21 zu trennen, die dabei an dem ersten Teilstück 32 verbleibt.

Die Öffnung erfolgt durch Ziehen am zweiten Teilstück 33 in Pfeilrichtung.

Patentansprüche

1. Kartontasche aus einer Vorderwand (11) und einer Rückwand (21), die über eine Falzlinie (111, 115) miteinander verbunden sind und die aufeinander liegend verklebt sind, wobei
an der oberen Kante der Vorderwand (11) eine Lasche (31) über eine Falzlinie (114) angelenkt ist, wobei die Lasche (31) sich aus zwei Teilbereichen (32, 33) zusammensetzt und der Teilbereich (32) an der Falz (114) anliegt,
in der Rückwand (21) ein Ausschnitt (41) vorhanden ist, in den die Lasche (31) eingeführt werden kann, auf dem Teilbereich (211) der Rückwand (21), der von dem Teilstück (32) überdeckt wird, zumindest ein Klebepunkt (61) vorhanden ist, so dass bei konfektionierter Kartontasche die Lasche (31) und die Rückwand (21) miteinander verklebt sind,
dadurch gekennzeichnet, dass eine Fläche (63) auf der Rückwand (21), auf der sich der oder die Klebepunkte (61) befinden, mittels einer Sollbruchlinie (611) von der restlichen Rückwand (21) abgetrennt ist, die insbesondere halbmondförmig ausgeführt ist.
2. Kartontasche nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Vorderwand (11) und die Rückwand (21) an jeweils der unteren Kante über eine Falzlinie (111) miteinander verbunden sind.
3. Kartontasche nach den Ansprüchen 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der Vorderwand (11) oder an der Rückwand (21) an den seitlichen Kanten jeweils ein Lappen (12, 13) über eine Falzlinie (112, 113) angelenkt sind, die um 180° nach innen geklappt werden und über die die Verklebung der Vorderwand (11) und der Rückwand (21) erfolgt.
4. Kartontasche nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Vorderwand (11) und die Rückwand (21) an jeweils einer seitlichen Kante über eine Falzlinie (115) miteinander verbunden sind.
5. Kartontasche nach den Ansprüchen 1 oder 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der seitlichen Kante der Vorderwand (11) oder der Rückwand (21), die der seitlichen Kante gegenüberliegt, an der die Vorderwand (11) und die Rückwand (21) verbunden sind, ein Lappen (12) angelenkt ist, der um 180° nach innen geklappt wird und über den die Verklebung der Vorderwand (11) und der Rückwand (21) erfolgt.
6. Kartontasche nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** in der Vorderwand (11) und in der Rückwand (21) im Bereich der unteren Kante Ausstanzungen (53, 54) vorhanden sind, die im wesentlichen kongruent sind.
7. Kartontasche nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich die Lasche (31) ausgehend von der Falzlinie (114) trapezförmig verjüngt.
8. Kartontasche nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** an der Lasche (31) eine Rilllinie (321) vorhanden ist, die parallel zur Falzlinie (114) ausgerichtet ist.
9. Kartontasche nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Fläche (62) auf der Rückwand (21) und/oder die Fläche auf der Lasche (31) unterhalb des oder der Klebepunkte (61) angestanzt sind oder durchgestanzt und mittels Perforationslinien in der Rückwand (21) beziehungsweise Lasche (31) gehalten werden.
10. Kartontasche nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Ausschnitt (41) in der Rückwand (21) mittig halbmondförmig erweitert ist.
11. Stanzzuschnitt (1) für eine Kartontasche, die aus einer Vorderwand (11) und einer Rückwand (21) besteht, die an jeweils der unteren Kante über eine Falzlinie (111) miteinander verbunden sind, wobei an der Vorderwand (11) an den seitlichen Kanten jeweils ein Lappen (12, 13) über eine Falzlinie (112, 113) angelenkt sind, an der oberen Kante über eine Falzlinie (114) eine Lasche (31) angelenkt ist, die sich aus zwei Teilbereichen (32, 33) zusammensetzt und der Teilbereich (32) an der Falz (114) anliegt,
gegebenenfalls im Bereich der unteren Kante eine Ausstanzung (53) vorhanden ist, wobei in der Rückwand (21) ein Ausschnitt (41) vorhanden ist, in den die Lasche (31) eingeführt werden kann und der gegebenenfalls mittig halbmondförmig erweitert ist, wobei auf dem Teilbereich (211) der Rückwand (21), der von dem Teilstück (32) bei fertig konfektionierter Kartontasche überdeckt wird, zumindest

ein Klebepunkt (61) vorhanden ist, so dass bei konfektionierter Kartontasche die Lasche (31) und die Rückwand (21) miteinander verklebt sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Fläche (63) auf der Rückwand (21), auf der sich der oder die Klebepunkte (61) befinden, mittels einer Sollbruchlinie (611) von der restlichen Rückwand (21) abgetrennt ist, die insbesondere halbmondförmig ausgeführt ist.

12. Stanzzuschnitt für eine Kartontasche, die aus einer Vorderwand (11) und einer Rückwand (21) besteht, die an jeweils einer seitlichen Kante über eine Falzlinie (115) miteinander verbunden sind, wobei an der Vorderwand (11) an der anderen seitlichen Kante ein Lappen (12) über eine Falzlinie (112) angelenkt ist, an der oberen Kante über eine Falzlinie (114) eine Lasche (31) angelenkt ist, die sich aus zwei Teilbereichen (32, 33) zusammensetzt und der Teilbereich (32) an der Falz (114) anliegt, gegebenenfalls im Bereich der unteren Kante eine Ausstanzung (53) vorhanden ist, wobei in der Rückwand (21) ein Ausschnitt (41) vorhanden ist, in den die Lasche (31) eingeführt werden kann und der gegebenenfalls mittig halbmondförmig erweitert ist, wobei auf dem Teilbereich (211) der Rückwand (21), der von dem Teilstück (32) bei fertig konfektionierter Kartontasche überdeckt wird, zumindest ein Klebepunkt (61) vorhanden ist, so dass bei konfektionierter Kartontasche die Lasche (31) und die Rückwand (21) miteinander verklebt sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Fläche (63) auf der Rückwand (21), auf der sich der oder die Klebepunkte (61) befinden, mittels einer Sollbruchlinie (611) von der restlichen Rückwand (21) abgetrennt ist, die insbesondere halbmondförmig ausgeführt ist.

Claims

1. Cardboard pocket pack comprising a front wall (11) and a rear wall (21) which are connected to one another via a folding line (111, 115) and which are adhesively bonded as they lie one upon the other, it being the case that a flap (31) is articulated on the top edge of the front wall (11) via a folding line (114), said flap (31) being made up of two sub-regions (32, 33) and the sub-region (32) butting against the fold (114), in the rear wall (21) there is provided a cutout (41) into which the flap (31) can be introduced, and on the sub-region (211) of the rear wall (21), said sub-region being covered over by the portion (32), there is provided at least one spot of adhesive (61), with the result that, when the cardboard pocket pack has been assembled, the flap (31) and the rear wall

(21) are adhesively bonded to one another, **characterized in that** a surface area (63) on the rear wall (21), on which the spot or spots of adhesive (61) are located, is separated off from the rest of the rear wall (21) by means of a predetermined tearing line (611), which is designed, in particular, in the form of a half-moon.

2. Cardboard pocket pack according to Claim 1, **characterized in that** the front wall (11) and the rear wall (21) are connected to one another via a folding line (111) at the bottom edge in each case.
3. Cardboard pocket pack according to Claim 1 or 2, **characterized in that** in each case one tab (12, 13) is articulated on the lateral edges of the front wall (11) or of the rear wall (21) via a folding line (112, 113), and said flaps are swung inwards through 180° and used to bond the front wall (11) and the rear wall (21) adhesively.
4. Cardboard pocket pack according to Claim 1, **characterized in that** the front wall (11) and the rear wall (21) are connected to one another via a folding line (115) at a lateral edge in each case.
5. Cardboard pocket pack according to Claim 1 or 4, **characterized in that** a tab (12) is articulated on that lateral edge of the front wall (11) or of the rear wall (21) which is located opposite the lateral edge at which the front wall (11) and the rear wall (21) are connected, and said tab is swung inwards through 180° and used to bond the front wall (11) and the rear wall (21) adhesively.
6. Cardboard pocket pack according to one of Claims 1 to 5, **characterized in that** punched-out clearances (53, 54) are provided in the region of the bottom edge of the front wall (11) and of the rear wall (21) and are essentially congruent.
7. Cardboard pocket pack according to one of Claims 1 to 6, **characterized in that** the flap (31) tapers trapezoidally from the folding line (114).
8. Cardboard pocket pack according to one of Claims 1 to 7, **characterized in that** a grooved line (321) is provided on the flap (31) and is aligned parallel to the folding line (114).
9. Cardboard pocket pack according to one of Claims 1 to 8, **characterized in that** the surface area (62) on the rear wall (21) and/or the surface area on the flap (31) beneath the spot or spots of adhesive (61) have/has been punched part of the way through or are/is punched right the way through and retained in the rear wall (21) and/or flap (31) by means of perforation lines.

10. Cardboard pocket pack according to one of Claims 1 to 9, **characterized in that** the cutout (41) in the rear wall (21) is widened centrally in the form of a half-moon.

11. Punched blank (1) for a cardboard pocket pack which comprises a front wall (11) and a rear wall (21) which are connected to one another via a folding line (111) at the bottom edge in each case, it being the case that in each case one tab (12, 13) is articulated on the lateral edges of the front wall 11 via a folding line 112, 113, a flap (31) is articulated on the top edge via a folding line (114), said flap (31) being made up of two sub-regions (32, 33) and the sub-region (32) butting against the fold (114), a punched-out clearance (53) is provided, if appropriate, in the region of the bottom edge, it being the case that in the rear wall (21) there is provided a cutout (41) into which the flap (31) can be introduced and which is widened, if appropriate, centrally in the form of a half-moon, and it being the case that on the sub-region (211) of the rear wall (21), said sub-region being covered over by the portion (32) when the cardboard pocket pack has been assembled, there is provided at least one spot of adhesive (61), with the result that, when the cardboard pocket pack has been assembled, the flap (31) and the rear wall (21) are adhesively bonded to one another, **characterized in that** a surface area (63) on the rear wall (21), on which the spot or spots of adhesive (61) are located, is separated off from the rest of the rear wall (21) by means of a predetermined tearing line (611), which is designed, in particular, in the form of a half-moon.

12. Punched blank for a cardboard pocket pack which comprises a front wall (11) and a rear wall (21) which are connected to one another via a folding line (115) at a lateral edge in each case, it being the case that a tab (12) is articulated on the other lateral edge of the front wall (11) via a folding line (112), a flap (31) is articulated on the top edge via a folding line (114), said flap (31) being made up of two sub-regions (32, 33) and the sub-region (32) butting against the fold (114), a punched-out clearance (53) is provided, if appropriate, in the region of the bottom edge, it being the case that in the rear wall (21) there is provided a cutout (41) into which the flap (31) can be introduced and which is widened, if appropriate, centrally in the form of a half-moon, and it being the case that on the sub-region (211) of the rear wall (21), said sub-region being covered over by the portion (32) when the cardboard pocket pack has been assembled, there is provided at least one spot of adhesive (61), with the result that, when

the cardboard pocket pack has been assembled, the flap (31) and the rear wall (21) are adhesively bonded to one another, **characterized in that** a surface area (63) on the rear wall (21), on which the spot or spots of adhesive (61) are located, is separated off from the rest of the rear wall (21) by means of a predetermined tearing line (611), which is designed, in particular, in the form of a half-moon.

Revendications

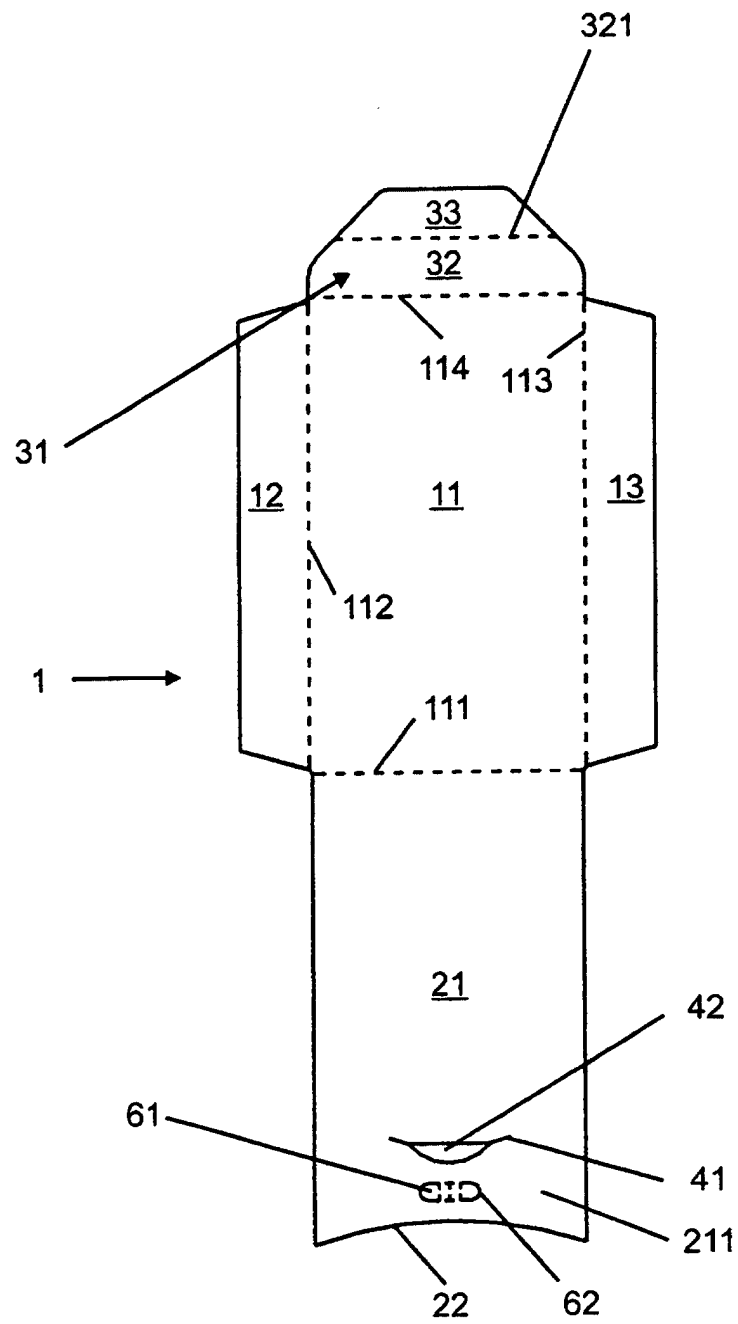
1. Pochette en carton constituée d'une paroi avant (11) et d'une paroi arrière (21), qui sont connectées l'une à l'autre par le biais d'une ligne de pliure (111, 115) et qui sont collées ensemble l'une sur l'autre, dans laquelle une languette (31) est articulée au niveau du bord supérieur de la paroi avant (11) par le biais d'une ligne de pliure (114), la languette (31) se composant de deux régions partielles (32, 33) et la région partielle (32) étant adjacente au pli (114), une découpe (41) est prévue dans la paroi arrière (21), dans laquelle la languette (31) peut être introduite, au moins un point de colle (61) est prévu sur la région partielle (211) de la paroi arrière (21) qui est recouverte par la pièce partielle (32), de sorte que lorsque l'on assemble la pochette en carton, la languette (31) et la paroi arrière (21) soient collées ensemble, **caractérisée en ce qu'une** face (63) sur la paroi arrière (21) sur laquelle se trouvent le ou les points de colle (61), est séparée au moyen d'une ligne destinée à la rupture (611) du reste de la paroi arrière (21) et est réalisée notamment en forme de demi-lune.
2. Pochette en carton selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** la paroi avant (11) et la paroi arrière (21) sont connectées l'une à l'autre au niveau du bord inférieur respectif par le biais d'une ligne de pliure (111).
3. Pochette en carton selon la revendication 1 ou 2, **caractérisée en ce qu'un** rabat (12, 13) est articulé à chaque fois par le biais d'une ligne de pliure (112, 113) sur la paroi avant (11) ou sur la paroi arrière (21) au niveau des bords latéraux, lequel est rabattu de 180° vers l'intérieur et par le biais duquel a lieu le collage de la paroi avant (11) et de la paroi arrière (21).
4. Pochette en carton selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** la paroi avant (11) et la paroi arrière (21) sont connectées l'une à l'autre au niveau d'un bord latéral respectif par le biais d'une ligne de pliure (115).

5. Pochette en carton selon les revendications 1 ou 4, **caractérisée en ce qu'un** rabat (12) est articulé au niveau du bord latéral de la paroi avant (11) ou de la paroi arrière (21), qui est opposé au bord latéral au niveau duquel la paroi avant (11) et la paroi arrière (21) sont connectées, lequel est rabattu vers l'intérieur de 180° et par le biais duquel a lieu le collage de la paroi avant (11) et de la paroi arrière (21). 5
6. Pochette en carton selon l'une quelconque des revendications 1 à 5, **caractérisée en ce que** l'on prévoit dans la paroi avant (11) et dans la paroi arrière (21) dans la région du bord inférieur, des estampages (53, 54) qui sont essentiellement en coïncidence. 10
7. Pochette en carton selon l'une quelconque des revendications 1 à 6, **caractérisée en ce que** la languette (31) se rétrécit en forme de trapèze à partir de la ligne de pliure (114). 20
8. Pochette en carton selon l'une quelconque des revendications 1 à 7, **caractérisée en ce que** l'on prévoit sur la languette (31) une ligne formant rainure (321) qui est orientée parallèlement à la ligne de pliure (114). 25
9. Pochette en carton selon l'une quelconque des revendications 1 à 8, **caractérisée en ce que** la face (62) sur la paroi arrière (21) et/ou la face sur la languette (31) sont découpées ou estampées en dessous du ou des points de colle (61) et sont maintenues au moyen de lignes de perforation dans la paroi arrière (21), respectivement la languette (31). 30
10. Pochette en carton selon l'une quelconque des revendications 1 à 9, **caractérisée en ce que** la découpe (41) dans la paroi arrière (21) est élargie au centre en forme de demi-lune. 35
11. Pièce découpée par estampage (1) pour une pochette en carton, qui se compose d'une paroi avant (11) et d'une paroi arrière (21), qui sont connectées l'une à l'autre au niveau du bord inférieur respectif par le biais d'une ligne de pliure (111), dans laquelle un rabat (12, 13) est articulé à chaque fois par le biais d'une ligne de pliure (112, 113) sur la paroi avant (11) au niveau des bords latéraux, une languette (31) est articulée au niveau du bord supérieur par le biais d'une ligne de pliure (114), la languette (31) se composant de deux régions partielles (32, 33) et la région partielle (32) étant adjacente au pli (114), éventuellement, un estampage (53) est prévu dans la région du bord inférieur, une découpe (41) étant prévue dans la paroi arrière (21), dans laquelle la languette (31) peut être introduite et qui est éventuellement élargie au centre en forme de demi-lune, 40 45 50 55

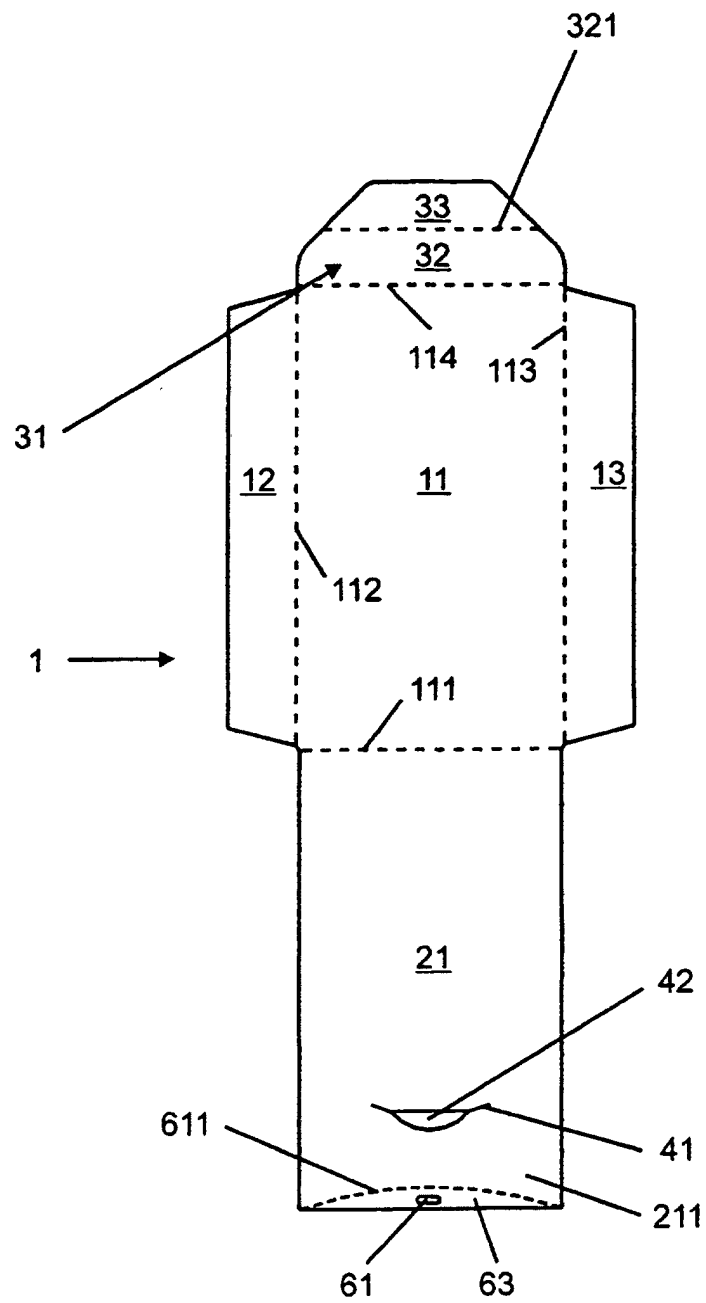
au moins un point de colle (61) étant prévu sur la région partielle (211) de la paroi arrière (21) qui est recouverte par la pièce partielle (32) lorsque la pochette en carton est assemblée définitivement, de sorte que lorsque l'on assemble la pochette en carton, la languette (31) et la paroi arrière (21) soient collées ensemble,

caractérisée en ce qu'une face (63) sur la paroi arrière (21) sur laquelle se trouvent le ou les points de colle (61), est séparée au moyen d'une ligne destinée à la rupture (611) du reste de la paroi arrière (21) et est réalisée notamment en forme de demi-lune.

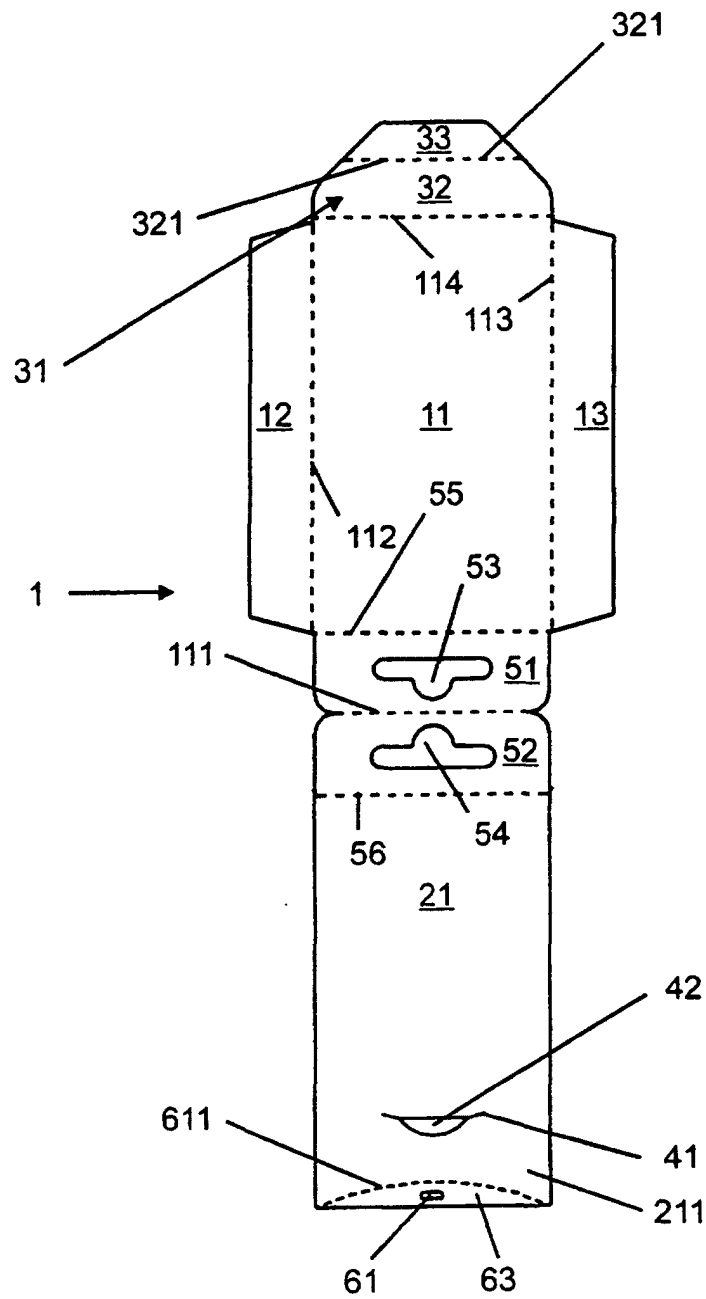
12. Pièce découpée par estampage pour une pochette en carton, qui se compose d'une paroi avant (11) et d'une paroi arrière (21) qui sont connectées l'une à l'autre au niveau d'un bord latéral respectif par le biais d'une ligne de pliure (115), dans laquelle un rabat (12) est articulé par le biais d'une ligne de pliure (112) sur la paroi avant (11) au niveau de l'autre bord latéral, une languette (31) est articulée au niveau du bord supérieur par le biais d'une ligne de pliure (114), la languette (31) se composant de deux régions partielles (32, 33) et la région partielle (32) étant adjacente au pli (114), éventuellement, un estampage (53) est prévu dans la région du bord inférieur, une découpe (41) étant prévue dans la paroi arrière (21), dans laquelle la languette (31) peut être introduite et qui est éventuellement élargie au centre en forme de demi-lune, au moins un point de colle (61) étant prévu sur la région partielle (211) de la paroi arrière (21) qui est recouverte par la pièce partielle (32) lorsque la pochette en carton est assemblée définitivement, de sorte que lorsque l'on assemble la pochette en carton, la languette (31) et la paroi arrière (21) soient collées ensemble, **caractérisée en ce qu'une** face (63) sur la paroi arrière (21) sur laquelle se trouvent le ou les points de colle (61), est séparée au moyen d'une ligne destinée à la rupture (611) du reste de la paroi arrière (21) et est réalisée notamment en forme de demi-lune. 40 45 50 55



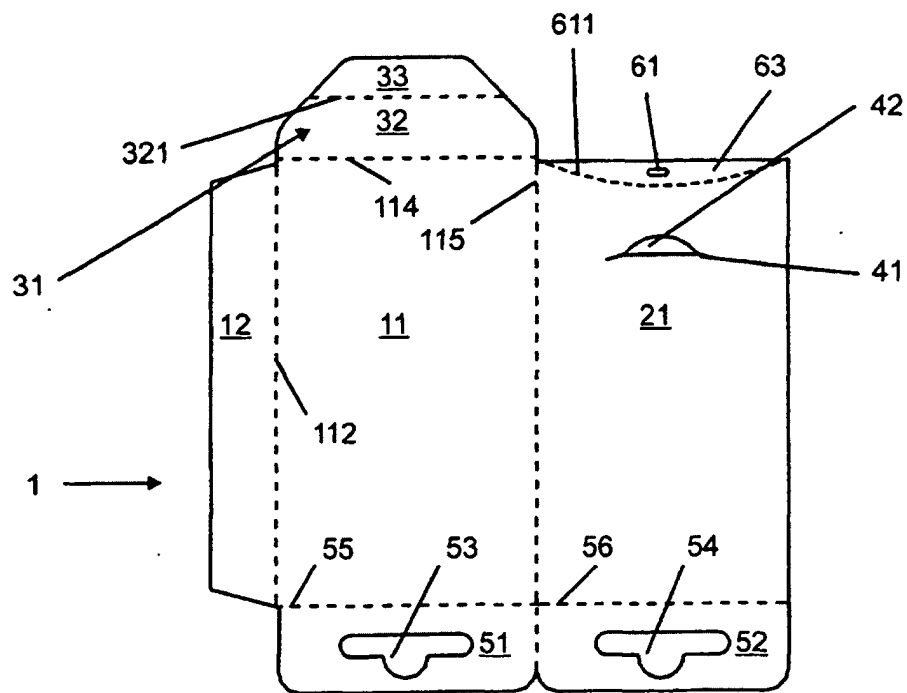
Figur 1



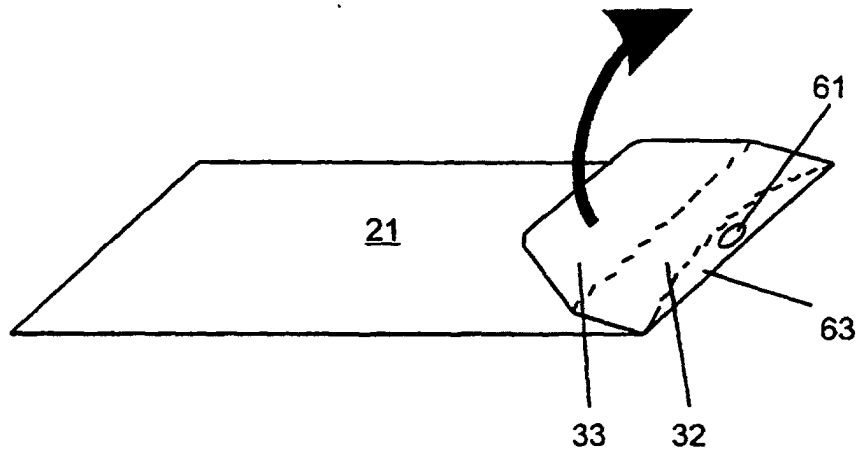
Figur 2



Figur 3



Figur 4



Figur 5